



## Neubau und Sanierung Schulcampus Feuerbach

Informationsbroschüre zur Bewerbung um Teilnahme

05.Mai 2017

## **Gliederung**

- 1. Gegenstand und Ziel des Verfahrens**
- 2. Allgemeine Verfahrensbedingungen**
  - 2.1 Art, Verfahren, Zulassungsbereich, Sprache
  - 2.2 Preisgericht
  - 2.3 Auftraggeber
  - 2.4 Koordination und Durchführung
  - 2.5 Termine
  - 2.6 Abgabeort der Bewerbung um Teilnahme
- 3. Teilnahmewettbewerb | Teilnehmer und Bewerbungsunterlagen**
  - 3.1 Ausschlusskriterien
  - 3.2 Auswahl- und Eignungskriterien
- 4. Verhandlungsgespräch**
  - 4.1 Zuschlagskriterien
  - 4.2 Zuschlagsentscheidung
- 5. Anlagen**

## 1. Gegenstand und Ziel des Verfahrens

Im Rahmen des Schulentwicklungsplans 2009-2020 hat der Gemeinderat für die allgemein bildenden Schulen des Stadtbezirks Feuerbach nach Prüfung die Zusammenlegung von dem Leibniz-Gymnasium und dem Neuem Gymnasium angestrebt. Mit der Entwicklung eines gemeinsamen Schulcampus soll der pädagogisch-inhaltliche, räumliche und strukturelle Synergieeffekt genutzt werden.

Um auf den Grundlagen der gegebenen Randbedingungen einen unter gestalterischen, funktionalen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimalen Lösungsvorschlag für diesen Campus zu erhalten, soll ein Vergabeverfahren zur Planerbeauftragung (VgV-Verfahren) mit integrierten Architektenwettbewerb ausgelobt werden.

Das Projekt Schulcampus Feuerbach ist nach den schulbauförderrechtlichen Vorgaben zu bearbeiten, und somit sind rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Bearbeitung zu berücksichtigen (d.h. Programmfläche zur Restfläche soll mindestens im Verhältnis 60:40 stehen (Nr. 15 VwV SchBau)).

Gegenstand der Aufgabe ist die Neubaumaßnahme eines 6-zügigen Gymnasiums als Schulcampus im Stadtbezirk Feuerbach mit der Integration des bestehenden denkmalgeschützten Leibniz Gymnasiums (Architekt Paul Bonatz) und Abbruch des Neuen Gymnasiums, das in unmittelbarer Nachbarschaft steht. Der Betrachtungsraum des Wettbewerbs weist eine Fläche, teils bebaut, von ca. 11.400 m<sup>2</sup> auf. Die Programmfläche beläuft sich auf ca. 9.800 m<sup>2</sup>.

Für die aktuelle Schulentwicklung mit der Fusion der beiden Gymnasien steht die räumliche und pädagogische Umsetzung des Ganztageschulkonzeptes auf einem Campus mit Inklusionsanspruch im Vordergrund. Es soll nicht nur ein Unterrichtsraum sondern ein Lebensraum entstehen mit gemeinsam genutzten Bereichen wie Mensa, Bibliothek, Musik- und Veranstaltungsräumen und Sportstätten.

Wegen des schulischen Sportstättendefizits im Stadtbezirk Feuerbach soll im Wettbewerb die Realisierungsoption einer zusätzlichen Sportstätte enthalten sein – als Ideenteil. Diese Option kann zum Zuge kommen, falls keine neue Sportstätte auf dem "Fahrion- Areal" entsteht (– bedeutet aber gleichzeitig eine weitere Verdichtung auf dem neuen Schulcampus Feuerbach).

Die voraussichtlichen Gesamtkosten für das 6-zügige Gymnasium (Neubau und Bestand) belaufen sich auf rund 56.200.000,00 Euro (Brutto). Die Gesamtkosten für die Turn- und Sporthalle als 3-Feld-Sporthalle auf etwa 11.100.000,00 Euro (Brutto).

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 180.000,00 Euro (Netto) zur Verfügung. Die Wettbewerbssumme ist ermittelt auf der Basis der RPW und HOAI 2013.

## 2. Allgemeine Verfahrensbedingungen

VGV-Vergabeverfahren mit vorgeschaltetem Realisierungswettbewerb

### 2.1 Art, Verfahren, Zulassungsbereich, Sprache

Die Durchführung des Realisierungswettbewerbs erfolgt nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Die Anwendung der RPW 2013 und die Inhalte dieser Auslobung sind für alle Beteiligten verbindlich.

Das Verfahren ist als einphasiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb ausgelobt. Aufgrund der relevanten Außenanlagen wird die Zusammenarbeit von Architekten mit Landschaftsarchitekten gefordert. Die insgesamt zwanzig Teilnehmer müssen die Qualifikationen Architekt und Landschaftsarchitekt nachweisen. Landschaftsarchitekten sind nur in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten teilnahmeberechtigt. Dem Verfahren ist ein offener Teilnahmewettbewerb vorgeschaltet.

Im vorgeschalteten Bewerbungsverfahren bekunden Architekten und Landschaftsarchitekten ihr Interesse an einer Teilnahme an dem Verfahren und erbringen u.a. die in der Bewerbung um Teilnahme genannten Referenzen. Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen wählt die Landeshauptstadt Stuttgart fünfzehn geeignete Bewerber aus. Sollten mehr als fünfzehn Teilnehmer die Auswahl- und Eignungskriterien erfüllen, so entscheidet das Los.

Die Ausloberin benennt vorab fünf Teilnehmer (alphabetische Sortierung):

- Ackermann + Raff GmbH & Co. KG mit Glück Landschaftsarchitektur BDLA
- Auer Weber Assoziierte GmbH  
mit lohrberg stadtlandschaftsarchitektur Partnerschaft Freier Landschaftsarchitekten mbB
- Drei Architekten Partnerschaft mbB mit realgrün Landschaftsarchitekten Gesellschaft von  
Landschaftsarchitekten und Stadtplanern mbH
- Hausmann Architekten GmbH mit club L94 Landschaftsarchitekten GmbH
- v-architekten GmbH mit N.N.

Der Auftraggeber beabsichtigt, die Leistungsphasen stufenweise zu beauftragen. Es gelten die Regelungen der RPW 2013 zum Auftragsumfang. Ein Rechtsanspruch auf die Beauftragung aller Leistungsphasen besteht nicht.

Die Ausloberin beabsichtigt unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts, die Zustimmung des Gemeinderats vorausgesetzt, einen Preisträger zunächst mit der Planung und Realisierung des Hochbaus (nach §33 und §34 HOAI Lph 1 bis 5) und der Freianlagen (nach §38 und §39 HOAI Lph 1 bis 5) zu beauftragen. Die vollumfängliche Beauftragung gemäß der HOAI (Lph 6 bis 9) ist geplant.

Die Preisträger verpflichten sich im Falle einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Die Preisträger werden im Rahmen des VgV-Verfahrens zu Auftragsverhandlungen eingeladen. Das Wettbewerbsergebnis bildet, inkl. einer möglichen Überarbeitung, mit 500 von 1000 Punkten die Grundlage der Bewertung.

Falls notwendig folgt eine Weiterentwicklung der Wettbewerbsergebnisse nach Vorgaben des Preisgerichts.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des zuerkannten Preises nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird. Der Zulassungsbereich ist die EU bzw. der Europäische Wirtschaftsraum EWR.

Die Sprache, in der die Gespräche geführt werden und in der der Auftrag ausgeführt werden muss, ist Deutsch.



## 2.2 Preisgericht

### **Fachpreisrichter** (alphabetische Sortierung)

- Prof. Jörg Aldinger | Aldinger Architekten Planungsgesellschaft mbH
- Ursula Hochrein | Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH
- Peter Holzer | Landeshauptstadt Stuttgart, Technisches Referat, Hochbauamt Amtsleiter
- Barbara Neumann-Landwehr | Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften, Universitätsstadt Tübingen
- Oliver Sorg | SFP Architekten GmbH
- Thomas Steimle | Steimle Architekten GmbH
- Steffen Walz | Landeshauptstadt Stuttgart, Technisches Referat, Hochbauamt Stellv. Amtsleiter
- Prof. Jens Wittfoht | wittfoht architekten bda
- N.N. | Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Die Sachpreisrichter, Sachverständigen und Gäste standen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht endgültig fest.

Die Ausloberin behält sich vor, weitere Personen zu benennen.

## 2.3 Auftraggeber

Landeshauptstadt Stuttgart  
Referat Jugend und Bildung  
Schulverwaltungsamt

vertreten durch

Landeshauptstadt Stuttgart  
Technisches Referat  
Hochbauamt - Abteilung Schul- und Sportbauten  
Hauptstätter Straße 66  
70178 Stuttgart

Ansprechpartnerin  
Silke Rath  
0711 216 – 89809  
[silke.rath@stuttgart.de](mailto:silke.rath@stuttgart.de)

## 2.4 Koordination und Durchführung

pesch partner architekten stadtplaner GmbH  
Mörlikstraße 1  
70178 Stuttgart

Ansprechpartnerin:  
Sara Vian  
0711 2200 763-16  
[vian@pesch-partner.de](mailto:vian@pesch-partner.de)

## 2.5 Termine

Bekanntmachung EU-Amtsblatt	05. Mai 2017
Bewerbungsschluss Teilnahmewettbewerb	06. Juni 2017
Auswahl Teilnehmer am Wettbewerb	20. Juni 2017
Versand der Auslobung	30. Juni 2017
Rückfragenkolloquium	17. Juli 2017
Abgabe Pläne	08. September 2017
Abgabe Modell	15. September 2017
Preisgericht	23. Oktober 2017
Aufforderung zur Abgabe der Angebote	voraussichtlich November 2017
Abgabe der Erstangebote	voraussichtlich Dezember 2017
Verhandlungsgespräche	voraussichtlich Januar 2017

## 2.6 Abgabeort der Bewerbung um Teilnahme

Landeshauptstadt Stuttgart  
Hochbauamt  
Abteilung 65-1 DLZ 3  
3 Stock, Zimmer 319  
Hauptstätter Straße 66  
70178 Stuttgart

Abgabetermin: 06.Juni 2017 um 12.00 Uhr (Submissionstermin)

### 3. Teilnahmewettbewerb | Teilnehmer und Bewerbungsunterlagen

#### 3.1 Ausschlusskriterien

Bewerber, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen alle formalen Anforderungen – die Ausschlusskriterien – ausnahmslos erfüllen.

Bewerber belegen dies mit der von der Landeshauptstadt Stuttgart vorgegebenen „Bewerbungsformular“ und mit den Eigenerklärungen und Nachweisen, die im Bewerbungsformular gefordert sind. Kann ein Bewerber nur eine/n einzige/n Erklärung/Nachweis nicht erbringen, wird er vom Verfahren ausgeschlossen.

Die Ausschlusskriterien sind

- Formalien:
  - Fristgerechter Eingang der Bewerbung
  - Nutzung der vorgegebenen Bewerbung um Teilnahme, inkl. Antrag auf Teilnahme mit eigenhändiger rechtsverbindlicher Unterschrift
- Nachweise:
  - Berufliche Qualifikation nach § 75 Abs. 1 VgV (Architekt und Landschaftsarchitekt)
  - Ggf. Nachweis der Unterschriftenberechtigung
  - Beschäftigte gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV
  - Referenzen 1, 2 und 3 nach Vorgaben des „Bewerbungsformulars“
- Erklärungen:
  - Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach § 42 VgV und §123 GWB
  - Eigenerklärung zur Verknüpfung mit anderen Unternehmen nach § 43 VgV
  - Verpflichtserklärung nach § 47 VgV

Die Landeshauptstadt Stuttgart macht keine Vorgaben bzgl. der Rechtsform. Sollte eine Bewerbergemeinschaft angestrebt werden, ist eine plausible Aufgabenteilung, die gesamtschuldnerische Haftung der einzelnen Mitglieder der Bewerbergemeinschaft sowie die Angabe eines bevollmächtigten Vertreters der Bewerbergemeinschaft nachzuweisen. Alle Teilnehmer müssen die o.g. Ausschlusskriterien separat erfüllen.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Aufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person und der Verfasser der Wettbewerbsarbeit die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

### 3.2 Auswahl- und Eignungskriterien

Bewerber haben zum Nachweis ihrer Eignung folgende Auswahl- und Eignungskriterien zu erbringen:

- Nachweise
  - Nachweis des Mindestumsatzes nach § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV
  - Beschäftigte gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV
  - Örtliche Präsenz während Planung und Bauausführung
  - Referenzen 1,2 und 3 nach Vorgaben des „Bewerbungsformulars“

Die Bewerber haben zum Nachweis ihrer Eignung folgende Referenzen (Nachweis mit der Bewerbung um Teilnahme sowie auf jeweils zwei gesonderten A4-Blättern) nachzuweisen:

- Referenzobjekt 1: Neubauprojekt, Typ Schulbau mit Mensa
- Referenzobjekt 2: Sanierungs-/ Umbauprojekt
- Referenzobjekt 3: Architektonisch hochwertiges Projekt eines beliebigen Gebäudetyps

Die zuvor beschriebenen Projekte müssen im Unternehmen des/der Bewerber erbracht worden sein. Bei Bewerbergemeinschaften aus mehreren Architekten gelten die Angaben und die Referenzen in Summe für die ARGE. Die Referenz gilt auch als erfüllt, wenn die Leistung als verantwortlicher Projektleiter in einem anderen Büro erbracht wurde.



Eignungskriterien		
		Maximale Punkte
1.	<b>Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung (gem § 75 Abs. 1 VgV)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis der Eintragung in die Architektenkammer (gem. § 75 Abs. 1 VgV)</li> <li>Ggfs. Nachweis der Unterschriftenberechtigung</li> <li>Eigenerklärung der Berufshaftpflichtversicherungsdeckung (nach § 45 Abs. 1 Nr. 3. und § 45 Abs. 4 Nr. 2 VgV)</li> <li>Nachweis des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen (nach § 42 VgV und §123 GWB)</li> <li>Eigenerklärung zur Verknüpfung mit anderen Unternehmen (nach § 43 VgV)</li> <li>Verpflichtserklärung (nach § 47 VgV)</li> </ul>	Zulassungsvoraussetzung
2.	<b>Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit (§ 45 VgV)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewertung des Mindestjahresumsatzes (gem. § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV)</li> <li>Beschäftigte (gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV)</li> <li>Örtliche Präsenz während Planung und Bauausführung</li> </ul>	80
3.	<b>Technische und berufliche Leistungsfähigkeit (gem. §§46, 75 Abs. 5 VgV)</b> <p><b>Bewertung der drei Referenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerpunktthemen (Neubauprojekt, Typ Schulbau mit Mensa; Sanierungs-/ Umbauprojekt; Architektonisch hochwertiges Projekt eines beliebigen Gebäudetyps) in den Referenzen vorhanden</li> <li>Nutzung</li> <li>Auszeichnung</li> <li>Auftragsakquise</li> <li>Bauausführung</li> <li>Bauwerkskosten (Kostengruppe 300 + 400)</li> <li>Realisierte und vollständig abgeschlossene Leistungsphasen nach HOAI</li> <li>Jahr der Inbetriebnahme</li> <li>Referenzschreiben des Auftraggebers</li> </ul>	320
	<b>Summe</b>	<b>400</b>



Die Nachweise sind über das beigefügte Bewerbungsformular zu erbringen.

Die 15 Bewerber mit den höchsten Punktezahlen werden zu dem Wettbewerb zugelassen. Bei mehr als 15 Bewerbern mit gleicher/höchster Punktzahl entscheidet das Los.

#### 4. Verhandlungsgespräch

Die Verhandlungsgespräche mit den Preisträgern des Wettbewerbs finden im Hochbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart statt. Zum Verhandlungsgespräch wird separat eingeladen.

Die Teilnehmer werden jeweils ca. 30 Minuten Zeit für eine Präsentation haben. Anschließend wird die Auswahlkommission bis zu 15 Minuten Rückfragen stellen.

##### 4.1 Zuschlagskriterien

Zuschlagskriterien		
		Maximale Punkte
1.	<b>Lösung der konkreten Aufgabenstellung (max. 500 Punkte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Platzierung im Planungswettbewerb</li> <li>Entwurfliche Weiterentwicklung nach etwaigen Empfehlungen aus dem Preisgerichtsprotokoll/Beurteilung</li> </ul>	400 100
2.	<b>Projektumsetzung (max. 250 Punkte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsenz vor Ort während Planung und Realisierung</li> <li>Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Stuttgart</li> <li>Vorgehensweise zur Sicherung der Kosten</li> <li>Vorgehensweise zur Terminplanung</li> <li>Koordinierung und Abstimmung mit Fachplanern</li> <li>Qualitätssicherung in der Planung und Ausführung</li> <li>Nachtragsmanagement</li> </ul>	50 50 50 25 25 25 25
3.	<b>Gewonnene Eindrücke aus dem Verhandlungsgespräch (max. 100 Punkte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zur Person des Projektleiters</li> <li>Gesamteindruck der Präsentation</li> </ul>	50 50
4.	<b>Honorarparameter (max. 150 Punkte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Honorarsatz</li> <li>Honorarzone</li> <li>Umbau-/Modernisierungszuschlag</li> <li>Nebenkosten</li> </ul>	50 30 50 20
	<b>SUMME</b>	1000

#### 4.2 Zuschlagsentscheidung

Der Zuschlag erfolgt auf das Angebot, welches unter Berücksichtigung vorstehender Kriterien insgesamt den höchsten Punktwert erreicht.

### 5. Anlagen

- Bewerbungsformular
- Adressaufkleber
- Präsentation Unterausschuss „Fortschreibung Machbarkeitsstudie“  
(Anlage 3 zur GRDs 682/2016)

Informationen und Bewerbungsunterlagen finden Sie hier

[www.pesch-partner.de/01\\_Ausgang/Anlagen\\_EU\\_Veroeffentlichung.zip](http://www.pesch-partner.de/01_Ausgang/Anlagen_EU_Veroeffentlichung.zip)

zum Download.